

INHALT

Vorwort von missio Aachen zur deutschen Übersetzung	13
Hinweis des französischen Herausgebers	15
Abkürzungen	17
Allgemeine Einführung	19
1. Der Kontext der vorliegenden Untersuchung	20
2. Leitfragen dieser Untersuchung	21
3. Überblick über die vorhandene Literatur	21
4. Die Ziele und die spezifische Ausrichtung meiner Forschung	23
5. Methoden	23
6. Der Aufbau dieser Forschungsarbeit	25
I. Hintergrund der Forschung	27
1. Einleitung	27
2. Der Kontext der Untersuchung	27
2.1 Geographische Lage	28
2.2 Kurzer historischer Abriss	28
2.2.1 Kurze Geschichte der Evangelisierung in Subsahara-Afrika ..	28
2.3 Der kirchliche Kontext in Subsahara-Afrika	29
2.3.1 Die Organisation der Kirche in Subsahara-Afrika	30
2.4. Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit	31
2.4.1 Die Zusammenarbeit zwischen Priestern und Ordensfrauen als Motor der Evangelisierung	31
2.4.2 Die kirchliche Dimension des Zeugnisses	33
2.5 Herausforderungen in den Beziehungen zwischen Priestern und Ordensfrauen	34
2.5.1 Negative Zeugnisse in den Beziehungen zwischen Priestern und Ordensfrauen	34
2.5.2 Sexuelle Skandale in der Kirche von heute	35
3. Zusammenfassung und Ausblick	36
II. Die narrative Theorie	39
1. Einleitung	39
2. Der Mensch und die Realität	39

3. Der rationale Ansatz oder der Ansatz der positiven Wissenschaften	41
4. Der narrative Ansatz	42
5. Die Komplementarität von rationaler und narrativer Theorie	43
6. Narrativität aus der philosophisch-hermeneutischen Perspektive von Ricœur	45
7. Narrativität aus anthropologischer Sicht	48
8. Narrativität im Subsahara-Afrika	50
9. Narrativität und Gergens sozialer Konstruktionismus	53
9.1 Einige Schlüsselideen von Gergens sozialem Konstruktionismus	54
9.2 Narrativität als Dialog nach Gergen	56
9.3 Narrative Diskurse im Dialog	58
9.4 Die Kritik am sozialen Konstruktionismus	59
10. Die Narrativität aus der psychologischen Perspektive	59
11. Die Narrativität aus der Perspektive der Anthropologie der christlichen Berufung	62
11.1 Narrativität und das Konzept des zu einer Einheit gelangten Selbst	63
11.2 Die narrative Identität	66
11.3 Narrativität, Identität und Sprache	69
11.4 Narrativität und die Heilung der Identität	70
11.5 Narrativität und Reife als Transformation	74
11.6 Der Begriff des Symbols und die Transformation bei Ricœur	74
11.7 Der Prozess der Symbolisierung und die Selbsttranszendenz bei Rulla	76
11.8 Die Metapher und die Transformation bei Ricœur	78
12. Narrativität und christliche Ethik	80
12.1 Narrativität und Tugend	81
12.2 Narrativität und ein gutes Leben	83
13. Die Anwendung der Narrativität	83
13.1 Die narrative Therapie	84
13.2 Die Einzeltherapie	88
13.3 Sitzungen zur Weiterentwicklung der eigenen Berufung	89
13.4 Narrativität in der Seelsorge	90
13.5 Narrativität in der Ausbildung zum Ordensleben	92
13.6 Narrativität in der Erziehung	93
14. Zusammenfassung und Ausblick	93
III. Einige Hinweise zur Terminologie: Definitionen von Konzepten	95
1. Einleitung	95

ABSCHNITT A

Der Begriff der menschlichen, emotionalen und sexuellen Reife

2. Der Begriff der Reife	96
2.1 Reife im Kontext der Entwicklung der menschlichen Person	97
2.2 Reife gemäß der Anthropologie der christlichen Berufung	100
2.2.1 Die philosophische Anthropologie nach Rulla	100

2.3	Bewusste Operationen nach Lonergan	102
2.3.1	Das Werturteil als Teil der Selbsttranszendenz	103
2.4	Menschliche Motivation nach Hildebrand	104
2.5	Menschliche Motivation nach Lonergan	106
2.5.1	Das Gute nach Lonergan	107
2.5.2	Die Bekehrung nach Lonergan	108
2.6	Der Einfluss des Unbewussten auf die Selbsttranszendenz	111
2.7	Bedürfnisse und Werte als Motivation für die Haltungen eines Menschen	113
2.8	Strukturen des Selbst	117
2.9	Menschliche und christliche Reife in den drei Dimensionen	118
2.9.1	Die erste Dimension	118
2.9.2	Die zweite Dimension	120
2.9.3	Die dritte Dimension	121
2.10	Affektive Reife in der pastoral-seelsorglichen Beziehung und der Zusammenarbeit	123
2.10.1	Sexualität	123
2.10.2	Psychosexuelle und sexuelle Reife	126
2.10.3	Emotionen	131
2.10.4	Emotionale Reife	133
2.10.5	Bedürfnisse	135
2.11	Inkonsistenzen	136
2.12	Formation zur menschlichen affektiv-sexuellen Reife	138

ABSCHNITT B

Die pastoral-seelsorgliche Beziehung und die Beziehung durch Zusammenarbeit in der pastoralen Arbeit

3.	Die pastoral-seelsorgliche Beziehung	140
3.1	Die pastoral-seelsorgliche Realität für eine OF/JF im Kontext meiner Untersuchung	144
3.1.1	Die pastoral-seelsorgliche Beziehung zu einer jungen Frau in der Ausbildung zum Ordensleben	145
3.1.2	Die pastoral-seelsorgliche Beziehung zu einer Ordensfrau ..	146
3.2	Der Begriff „Priester“	147
3.2.1	Die Identität des Priesters	148
4.	Die Beziehungen in der Zusammenarbeit	151
4.1	Zusammenarbeit zwischen Priestern und Ordensfrauen in Subsahara-Afrika	153
4.2	Die Bereiche der Zusammenarbeit	153
4.3	Das Bild des Priesters in Subsahara-Afrika	155
4.4	Der Begriff der Ordensfrau	158
4.4.1	Das Bild der Ordensfrau in Subsahara-Afrika	159
4.5	Der Begriff der Macht in der PB und der BZP	161

4.5.1	Der Begriff der Macht in der pastoral-seelsorglichen Beziehung nach Dillen	161
4.5.2	Der Begriff der Macht nach Krok	164
4.6	Der Begriff der Vulnerabilität in der pastoral-seelsorglichen Beziehung und in der Beziehung durch Zusammenarbeit in der Pastoral	167
4.7	Der Begriff der Zustimmung in der pastoral-seelsorglichen Beziehung und in der Zusammenarbeit in der Pastoral	170
4.8	Der Begriff der Grenzen in der pastoral-seelsorglichen Beziehung und in der Zusammenarbeit in der Pastoral	174

ABSCHNITT C

Der Begriff der sexuellen Gewalt

5.	Sexueller Missbrauch	176
6.	Physischer und emotionaler Missbrauch	177
7.	Machtmisbrauch	179
8.	Vertrauensmissbrauch	179
9.	Sexuelle Gewalt	180
9.1	Vergewaltigung	182
9.2	Versuchte Vergewaltigung	183
9.3	Sexuelle Belästigung	183
9.4	Sexuelle Ausbeutung	184
9.5	Liebesbekundungen und sexuelle Aufforderungen	185
9.6	Geschlechtsverkehr	185
9.7	Sexuelle Handlungen	186
10.	Der Begriff des sexuellen Fehlverhaltens	186
11.	Der Begriff des Traumas	186
12.	Die Protagonisten der Forschung	188
13.	Zusammenfassung und Ausblick	188
IV.	Methodologie	191
1.	Einleitung	191
2.	Die qualitative Forschung	191
3.	Die Emergenztheorie	194
4.	Der konstruktivistische Ansatz von Charmaz	197
5.	Der methodische Prozess	198
5.1	Erste Phase	199
5.2	Zweite Phase: Informationen aus sekundären Quellen	199
5.2.1	informelle sekundäre Informationen	199
5.2.2	Die formalen sekundären Informationen	200
5.3	Dritte Phase	201
5.4	Die Erhebung der Daten	201
5.5	Die Analyse der Daten	202
5.6	Der Prozess der Kodierung	202

5.6.1	Die Bestimmung der Kodierungszuverlässigkeit durch Interkodierung	204
5.6.2	Die Rolle der zweiten Person bei der Interkodierung	205
5.6.3	Die Arbeitsweise	206
5.6.4	Die Sinneinheiten	206
5.6.5	Die anfängliche Kodierung	208
5.6.6	Die gezielte Kodierung	209
5.6.7	Die axiale oder kategoriale Kodierung	211
5.6.8	Die theoretische Kodierung.....	212
5.7	Memos	215
5.8	Die Sättigung der Daten	215
6.	Zusammenfassung und Ausblick	217

V. Profil der Protagonisten, Vorstellung, Analyse und Diskussion der Ergebnisse 219

1.	Einleitung	219
2.	Die Protagonisten und ihr Profil	221
3.	Panel	222
4.	Die Dauer der Beziehung	222
5.	Das geographische Profil der Protagonisten	222
6.	Die Identität der Protagonisten	222
7.	Das demographische Profil der Protagonisten	223
7.1	Teilnehmerinnen	223
7.2	Die Mitarbeitenden, die befragt wurden oder selbst Interviews geführt haben	224
7.3	Die Rolle der Mitarbeitenden	224
8.	Wiederkehrende Themen bei den Teilnehmerinnen	225

ABSCHNITT A Sexuelles Fehlverhalten – Umstände – Zustimmung

9.	Was die Teilnehmerinnen über sexuelles Fehlverhalten in ihrer Beziehung mit dem Priester sagen	227
9.1	Vergewaltigung	227
9.2	Versuchte Vergewaltigung	228
9.3	Sexueller Missbrauch	228
9.4	Sexuelle und emotionale Belästigung	229
9.4.1	Sexuelle Belästigung	229
9.4.2	Emotionale Belästigung	230
9.5	Sexuelle Ausbeutung	230
9.6	Aufdringliche Liebesbekundungen mit sexuellen Aufforderungen ..	231
9.7	Aufdringliche Liebesbekundungen mit sexuellen Aufforderungen verbunden mit Geschenken	231
9.8	Liebesbekundungen mit sexuellen Aufforderungen	232
9.9	Andere Formen des Missbrauchs	233

9.9.1	Physischer und emotionaler Missbrauch	233
9.9.2	Machtmissbrauch	234
9.9.3	Vertrauensmissbrauch	235
9.10	Diskussion des sexuellen Fehlverhaltens	237
10.	Was die Teilnehmerinnen über die Umstände sagen	241
10.1	Die pastoral-seelsorgliche Beziehung	241
10.2	Die Beziehung durch Zusammenarbeit in der Pastoral	242
10.3	Die konkreten Orte intimer und missbräuchlicher Begegnungen	243
10.4	Diskussion der Umstände des sexuellen Fehlverhaltens und der Orte	243
11.	Was die Teilnehmerinnen über ihre Zustimmung sagen	246
11.1	Nicht vorhandene Zustimmung	246
11.2	Ungültige Zustimmung	248
11.3	Teilweise Zustimmung	248
11.4	Gültige Zustimmung	249
11.5	Diskussion über die Zustimmung	249

ABSCHNITT B

Die Folgen sexuellen Fehlverhaltens und die Wahrnehmung der Zukunft durch die OF/JF

12.	Was die Teilnehmerinnen über die Folgen sagen	254
12.1	Die Folgen, die die Teilnehmerin direkt betreffen	254
12.1.1	Physische/physiologische Folgen	254
12.1.2	Psychische Folgen	255
12.2	Folgen, die die Beziehungen der Teilnehmerinnen betreffen	262
12.2.1	Psychosoziale Folgen	262
12.2.2	Die spirituellen Folgen	267
12.2.3	Wahrnehmung und Gefühle der Teilnehmerinnen	271
12.3	Diskussion und Konsequenzen	275
13.	Was die Teilnehmerinnen über ihre Zukunft sagen	285
13.1	Austritt/keine Zukunft im Ordensleben	285
13.2	Zukunft im Ordensleben	285
13.3	Die pastoral-seelsorgliche Beziehung hat keine Zukunft	286
13.4	Die Zukunft der Beziehung der Zusammenarbeit	288
13.5.	Diskussion über die Wahrnehmung der Zukunft	290

ABSCHNITT C

Wahrnehmung der Haltung des Umfelds – Hilfe und Prävention

14.	Was die Teilnehmerinnen über die Wahrnehmung und Haltung des Umfelds sagen	294
14.1	Die Haltung der Gemeinschaft	294
14.2	Die Haltung der Familie	296
14.3	Die Haltung von Freunden	296
14.4	Die Haltung anderer nahestehender Personen	297
14.5	Diskussion der Haltung des Umfelds	299

15. Was die Teilnehmerinnen zu Betreuung und Prävention sagen	304
15.1 Präventive Formation	305
15.2 Ratschläge der Teilnehmerinnen	307
15.3. Vorschläge für die Betreuung und Aufklärung	310
15.4 Stellungnahmen zu dieser Untersuchung	310
15.5 Diskussion über präventive Formation und Betreuung	310
 ABSCHNITT D	
Dynamiken, Risikofaktoren und Grenzverletzungen in der PB oder der BZP	
16. Andere in den Blick kommende Theorien	312
16.1 Die Dynamiken in der PB und der BZP	312
16.1.1 Die Dynamiken und Strategien der Priester	312
16.1.2 Diskussion der Dynamiken und Strategien von Priestern im Rahmen der PB und der BZP	314
16.1.3 Die Dynamiken der Ordensfrauen und der jungen Frauen in der Ausbildung zum Ordensleben	319
16.1.4 Diskussion der Dynamiken und der inneren Risikofaktoren der OF/JF	321
16.1.5 Externe Risikofaktoren von Ordensfrauen und jungen Frauen in der Ausbildung zum Ordensleben	324
16.1.6 Diskussion der externen Risikofaktoren der Teilnehmerinnen in der PB und der BZP	326
16.1.7 Grenzverletzungen bei OF/JF in der PB oder der BZP durch Priester	329
16.1.8 Diskussion der Grenzverletzungen in der PB oder der BZP durch Priester	331
17. Zusammenfassung und Ausblick	335
 VI. Formation und präventive Empfehlungen	
1. Einleitung	337
2. Die präventive Formation	339
2.1 Präventive Formation, die die affektive Dimension einbezieht	341
2.1.1 Eine präventive Formation, die die Sexualität einbezieht	342
2.1.2 Eine präventive Formation, die Emotionen einbezieht	345
2.1.3 Eine präventive Formation, die Bedürfnisse einbezieht	347
2.2 Präventive Formation und (dynamische) Haltungen	350
2.2.1 Eine präventive Formation, die missbräuchliche Haltungen (Strategien) berücksichtigt	351
2.2.2 Eine präventive Formation, die interne Risikofaktoren berücksichtigt	354
2.3. Präventive Formation für diejenigen, die für die Formation verantwortlich sind	357
2.4 Erziehung	359

3.	Der Aufbau gesunder Grenzen	362
3.1	Identität	363
3.2	Die Sendung – Verantwortung in der Seelsorge und bei der Zusammenarbeit	363
3.3	Haltungen	364
3.3.1	Das persönliche Zeugnis	364
3.3.2	Sexualität	365
3.3.3	Gefühle, Emotionen und Bedürfnisse	366
3.3.4	Der Körper	366
3.3.5	Unangemessene Berührungen	368
3.3.6	Der Raum	369
3.3.7	Die Zeit	370
4	Richtlinien	370
4.1	Richtlinien für Priester	371
4.2	Richtlinien für Ordensfrauen	372
4.2.1	Richtlinien für das persönliche Verhalten	372
4.2.2.	Richtlinien für die Gemeinschaft	373
5.	Hilfe, Betreuung und Begleitung	374
5.1	Aufmerksames Zuhören	375
5.2	Begleitung	376
5.3	Die Betreuung von Ordensfrauen oder jungen Frauen in der Ausbildung zum Ordensleben durch Fachleute	377
5.3.1	Medizinische Betreuung	377
5.3.2	Psychologische Betreuung	377
5.4	Strukturen mit Hilfs- und Unterstützungsangeboten	379
5.5	Forschung	380
5.6	Spirituelle Unterstützung	380
6.	Zusammenfassung	381
	Abschließende Schlussbetrachtung	383
1.	Positive Punkte und Grenzen dieser Untersuchung	386
2.	Empfehlungen für zukünftige Forschungen	387
	Danksagungen	389
	Verzeichnis der Tabellen	391
	Bibliographie	393